

Die ersten Pressestimmen über das kürzlich erschienene Werk:

Fedor Stepun
Die Liebe des
Nikolai Pereslegin

350 Seiten. Geheftet RM. 7.—, in Ganzleinen RM. 9.50

Frankfurter Zeitung:

Stepun hat jene Aufgeschlossenheit der Empfindung und des Auges, jene warme Menschen- und Dingnähe, die des Russen epische Begabung so natürlich machen . . . Das Problem Geist und Liebe ist selten so erschöpfend zur Darstellung gebracht worden.

Lübeckischer Anzeiger:

Wenn die Russenliteratur auch nicht mehr zur großen Mode in Deutschland gehört, dieser philosophische Schriftsteller dürfte sich bahnbrechen und sein soeben erschienenenes Werk ist ein Ereignis in der literarischen Welt.

Freie Welt:

Man wird bei dem Namen Stepun immer aufhorchen müssen . . .

Kölnische Zeitung:

. . . Um die reiche Fülle von Gedanken, die künstlerisch durchgebildete glänzende Form der Briefe zu erklären . . .

Danziger Zeitung:

Jeder, der nicht nach gewöhnlicher Unterhaltung sucht, muß durch das Buch lebhaft gefesselt, ja bewegt werden.

Breisgauer Zeitung:

Es ist keine Übertreibung wenn man sagt, daß man selten sich einer derart fesselnden Lektüre hingeben durfte. Kaum je dürfte so spannend und warm über die Liebe, welche zwei Menschen zueinander treibt, geschrieben worden sein.

Aus deutscher Geistesarbeit:

Es sind tiefe Menschheitsfragen, die in diesem Buche von einem behandelt werden, der an der eigenen Seele den ganzen Zwiespalt zwischen Diesseits und Jenseits durchkämpft und durchlitten hat.

□ Z

CARL HANSER VERLAG, MÜNCHEN NW 2